

Gustav-Heinemann-Gymnasium, Dinslaken

Schulinterner Lehrplan – Sekundarstufe I

Französisch – Sek I

(Bearbeitungsstand: 01 /2026)

Inhaltsverzeichnis

1.	Rahmenbedingungen.....	3
a.	Das Gustav-Heinemann-Gymnasium.....	3
b.	Aufgaben und Ziele des Faches Französisch im Kontext des Schulprogramms.....	3
c.	Unterrichtsbedingungen	4
d.	Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)	5
e.	Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern	5
2.	Entscheidungen zum Unterricht.....	5
a.	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	5
b.	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	41
c.	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	42
d.	Lehr- und Lernmittel	59
3.	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	60
4.	Qualitätssicherung und Evaluation.....	62

1. Rahmenbedingungen

a. Das Gustav-Heinemann-Gymnasium

Das Gustav-Heinemann-Gymnasium ist eine Stadtteilschule des Standorttyps I in Dinslaken-Hiesfeld an der Schnittstelle vom Ruhrgebiet zum Niederrhein. An der Schule werden zur Zeit ca. 600 Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer Herkunft, aber mit wenig internationaler Vielfalt unterrichtet. Eine Kooperation mit den beiden innerstädtischen Gymnasien und der Gesamtschule befindet sich seit dem Schuljahr 2020/21 im Aufbau. Das Gustav-Heinemann-Gymnasium zeichnet sich durch einen MINT-Schwerpunkt aus und wird ohne Ganztagsbetrieb betrieben. Das Fach Französisch besitzt jedoch einen hohen Stellenwert für die Schule. Das GHG ist in der Sekundarstufe I in der Regel dreizügig.

b. Aufgaben und Ziele des Faches Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am Gustav-Heinemann-Gymnasium ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit ausgerichtet. Das Leitziel einer interkulturellen Handlungsfähigkeit zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen frankophoner Länder.

Deshalb möchte die Fachschaft Französisch des Gustav-Heinemann-Gymnasiums Schülerinnen und Schüler für die französische Sprache begeistern und sie dazu befähigen, auf Französisch zu kommunizieren, denn Französisch ist nach wie vor eine der wichtigsten Sprachen weltweit. Besonders in der europäischen Gemeinschaft und innerhalb des Kontextes der deutsch-französischen Freundschaft, die sich insbesondere nach dem 1963 unterzeichnetem Elysée-Vertrag entwickelt hat, ist Französisch der Schlüssel für die gelungene Aussöhnung beider Länder und steht zukunftsweisend für ein gemeinsames Europa.

Französische Wertvorstellungen – wie die seit der Aufklärung und durch die historische Zäsur der Französischen Revolution 1789 vermittelten Menschenrechte – möchten wir unseren Schülerinnen und Schülern ebenso näherbringen wie die französische Kultur und das französische *savoir vivre*. Dabei steht die Persönlichkeitsentwicklung jedes einzelnen Schülers im Mittelpunkt unserer Arbeit. Durch das Fach Französisch sollen Schülerinnen und Schüler die Kompetenz erwerben, neben Englisch in einer weiteren Fremdsprache zu kommunizieren und dabei ein Interesse an unserem Nachbarland zu entwickeln, um so den ständigen Prozess der europäischen Idee für sich und ihre eigene Lebenswelt zu nutzen.

Damit kommt der Französischunterricht den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung der Schülerinnen und Schüler nach. Die – auch international gültige – Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdspracherwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Gemäß dem Schulprogramm des Gustav-Heinemann-Gymnasiums trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbstständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen (vgl. Schulprogramm). Der Französischunterricht sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Französisch daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer des Lernbereichs angestrebt. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am in der Jahrgangsstufe 8 stattfindenden Austausch einen hohen Stellenwert, da die Teilnahme dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken. Darüber hinaus gibt es für einzelne Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an den Angeboten des "Brigitte Sauzey"-Programms und des Voltaire-Programms des Deutsch-Französischen Jugendwerks teilzunehmen. Umgekehrt genießen Schülerinnen und Schüler aus dem frankophonen Ausland die Gastfreundschaft unserer Schule für drei bis sechs Monate. Der Französischunterricht am Gustav-Heinemann-Gymnasium leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen und insbesondere interkulturellen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

c. Unterrichtsbedingungen

Das Fach Französisch wird derzeit von drei Lehrkräften (GRU, SIR, SLD) unterrichtet. Französisch kann am Gustav-Heinemann-Gymnasium ab Klasse 7 erlernt und bis ins Abitur hinein als Grundkurs belegt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Latein
3. Fremdsprache ab Klasse 9 als WP II	aktuell: Italienisch wenn keine Fremdsprache: Französisch neueinsetzend

d. Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)

Um vernetztes Lernen zu fördern und im Französischunterricht Synergien aus anderen Fächern zu nutzen, hat die Fachgruppe Französisch vereinbart, mit anderen Fachgruppen zusammenzuarbeiten. Diesbezügliche Anknüpfungspunkte sind in den Unterrichtsvorhaben berücksichtigt und fächerübergreifend abgestimmt.

e. Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 9 und 10 können jährlich am Internetteamwettbewerb des *Institut Français* teilnehmen. Außerdem besuchen die Kolleginnen und Kollegen mit einigen Lerngruppen französische Filmvorstellungen anlässlich der jährlich stattfindenden *Cinéfête*. Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet das Gustav-Heinemann-Gymnasium eine Möglichkeit zum Erwerb der Sprachzertifikate (DELFI A1-B2) an.

2. Entscheidungen zum Unterricht

a. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

V 7.1 C'est parti ! (ca. 12-14 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in ersten Ansätzen die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen <p><u>Hör- / Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen und / oder interagieren 	<p>IKK erste Einblicke in das Leben in Frankreich: Fragen nach</p> <ul style="list-style-type: none"> Namen Befinden Alter Wohnort Vorlieben <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> Kurzvideos Hörtexte</p> <p>MK Modellvideos zum Lernen nutzen</p> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u> Wort- und Satzmelodie Aussage- und Fragesätze</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: sich vorstellen, nach dem Befinden fragen und eigenes Befinden angeben, Alter und Wohnort angeben und danach fragen, seine Vorlieben beschreiben und andere danach fragen, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennlerngespräche führen</p> <p>Begrüßungsrituale</p> <p>Zahlen 1-20</p> <p>Lernvideos, YouTube-Videos zur Erschließung der Zahlen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Leserverstehen oder Hörverstehen, Wortschatz und Grammatik, Sprachmittlung oder Textproduktion</p>

V 7.2 Bienvenue à Paris (ca. 12-14 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in ersten Ansätzen die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen <p><u>Hör- / Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen und / oder interagieren 	<p>IKK erste Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freundschaft, Herkunft, Vorlieben, Wohnort</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> Lesetexte Hörtexte Tagebuch</p> <p>MK ein Lied aufnehmen</p> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u> Intonationsfrage stimmhafte und stimmlose Laute stummes, offenes und geschlossenes „e“ Liaison und Nasale</p> <p>Grammatik: Personalpronomen und <i>être</i> bestimmter und unbestimmter Artikel</p> <p>SLK Einführen von ersten Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: sich und jemanden vorstellen; sagen, woher man kommt und seinen Wohnort beschreiben; Sehenswürdigkeiten in Paris kennenlernen; eine Personenkonstellation anfertigen; eine französische Mail sprachmitteln; Wortschatztraining und Tipps zum Lernen des Wortschatzes; freies Sprechen trainieren; Sprachnachrichten verstehen und aufnehmen</p> <p><i>Où est?</i> <i>C'est/ ce sont</i> <i>Il y a</i></p> <p>Zahlen 1-20</p> <p>Leistungsüberprüfung: Leserverstehen oder Hörverstehen, Wortschatz und Grammatik, Sprachmittlung oder Textproduktion</p>

UV 7.3 M1 : En cours de français (3 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in schulischem Umfeld Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren 	<p>IKK Einblick in das frz. Schulsystem: Klassenraumfranzösisch</p> <p>TMK <u>Zieltexte:</u> Kurzdialoge</p> <p>VSM <u>Aussprache:</u> buchstabieren lernen fragen, wie man etwas sagt / schreibt</p> <p><u>Orthografie:</u> Sonderzeichen (<i>accents, cédille, apostrophe</i>)</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> das Alphabet spielerisch lernen Themenwortschatz Klassenraumfranzösisch in Kurzdialogen anwenden Buchstabieren mit dem Klassenraumfranzösisch <p><i>Liste des mots</i> nutzen/ ggf. Wandplakate aufhängen</p> <p>→ Videos zur Unterstützung der Aussprache nutzen</p>

UV 7.4 U2 : Ma famille (ca. 16 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die eigene Lebenswelt beschreiben (Familie) <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die eigene Lebenswelt und die von anderen beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfache, (illustrierte und annotierte) Lesetexte verstehen die Vorlieben, Abneigungen und Ideen der Hauptfigur erfassen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Familienverhältnisse, Freizeitgestaltung</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte Hör-/Hörsehtexte Tagebuch</p> <p><u>Zieltexte</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke Steckbrief Kurzpräsentation (auch digital); Plakat</p> <p>MK Sonderzeichen auf der Tastatur anwenden</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Tempusformen: <i>présent</i> der regelmäßigen Verben auf –er Possessivbegleiter (<i>mon, ma, mes, ton, ta, tes, son, sa, ses</i>) Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u> gemischte Lautübungen Graphie-Phonie-Regeln</p> <p>SLK: Einführung von Strategien zum globalen und detaillierten Hörverstehen und zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> über Familienmitglieder und Haustiere sprechen Familienkonstellationen (auch schematisch) erklären Leben in der eigenen und in einer französischen Familie eine Leseskizze anfertigen Bilder zum Leseverstehen nutzen Texte als Modelltexte für eigene Texte nutzen Dialogbausteine automatisieren und für das freie Sprechen nutzen <p>das Verb <i>avoir</i></p> <p><i>je voudrais</i></p> <p>Fragen mit <i>est-ce que / qu'est-ce que</i></p> <p>Imperativ</p> <p>Tâche: die eigene Familie vorstellen (z.B. mithilfe von <i>BookCreator</i> oder in Form eines Videos)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Mündliche Kommunikationsprüfung</p>

UV 7.5 U3 : Ma chambre et moi (ca. 16 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die eigene Lebenswelt begründend beschreiben <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einen einfachen, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen die Vorhaben der Hauptfigur erfassen <p><u>Hör- / Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Wohnung, eigenes Zimmer, Freizeitgestaltung, Vorlieben; Umweltschutz (Recycling)</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> Lesetexte Hör-/Hörsehtexte Tagebuch Dialoge und Monologe</p> <p><u>Zieltexte:</u> Kurzdialoge; Monologe (Vortrag, Präsentation) Lesetext</p> <p>MK Texte mit digitaler Hilfe auswendig lernen</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Angleichung der Adjektive Verneinung (ne..pas / ne..plus) das Verb <i>faire</i> <i>faire du, de la, de l', des</i></p> <p><u>Aussprache und Intonation</u> Übungen zum flüssigen Sprechen</p> <p>SLK: Einführung von weiteren Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Familie und Wohnort beschreiben ein Zimmer und eine Wohnung beschreiben unbekannte Wörter mit Hilfe eines Videos verstehen Hypothesen formulieren flüssig sprechen üben (der Kniff mit dem Knick, wiederholtes Hören und Nachsprechen...) Modelltexte als Vorlage zur eigenen Textproduktion nutzen <p>der zusammengezogene Artikel mit <i>de</i></p> <p>der Nebensatz mit <i>parce que</i></p> <p><i>pour</i> + Infinitiv</p> <p>Tâche:</p> <p>Sein Traumzimmer abfilmen und dieses mündliche oder schriftlich beschreiben</p> <p><u>Medienbildung:</u> Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Hörverstehen oder Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion (Dialog)</p>

UV 7.6 M2 : Il est quelle heure ? (ca. 4 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK</p> <p><u>Hörverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Einzelinformationen entnehmen <p>FKK</p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren 	<p>IKK</p> <p>Einblick in das Leben in Frankreich</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstext:</u></p> <p>Hör- / Hörsehtexte</p> <p>Ansagen</p> <p>Tagebuch</p> <p><u>Zieltexte:</u></p> <p>Kurzdialoge</p> <p>VSM</p> <p><u>Aussprache / Intonation:</u></p> <p>Liaison</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> analoge und digitale Uhrzeiten verstehen und angeben Zahlen spielerisch (z.B. Bingo) und mit Hilfe der Uhr lernen einen Vorschlag machen und auf einem Vorschlag reagieren <p>Zahlen bis 60</p> <p><u>Mögliche Umsetzung:</u></p> <p>Videos/ Hördokumente für die Aussprache und Einprägung nutzen</p>

UV 7.7 U4 : Au collège (ca. 16 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus ggf. auch Handlungsoptionen ableiten <p>FKK</p> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren und Ereignisse zusammenfassen <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schule und Schulalltag; Konsumverhalten (<i>gachimètre</i>)</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <p>Flyer</p> <p>Kurzkomentare</p> <p>Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p>Dialoge</p> <p><u>Zieltexte:</u></p> <p>Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p>Videoclip</p> <p>E-Mail</p> <p>Kurzkomentare</p> <p>Dialog und Monolog</p> <p>MK</p> <p>Filmen mit dem Smartphone lernen und anwenden</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik:</u></p> <p>Frage mit Fragewort und <i>est-ce que</i></p> <p>Possessivbegleiter <i>notre, nos, votre, vos, leur, leurs</i></p> <p>unbestimmte Mengenangaben</p> <p>SLK</p> <p>Einführung von Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Schule in Frankreich: Gebäude und Personen Alltag in einer französischen Schule Stundenplan, Lieblingsfächer schulischer Tagesablauf Interviews führen und sprachmitteln etwas bewerten (loben und kritisieren) Kontrastierung der eigenen Kultur, Entdecken von Parallelen und Unterschieden bzgl. der frankophonen Lebenswelt <p>der zusammengezogene Artikel mit <i>à</i></p> <p>das Verb <i>aller</i></p> <p>Indefinitpronomen <i>tout</i></p> <p><i>je trouve que</i></p> <p>Tâche:</p> <p>Seine Schule in einem Video vorstellen</p> <p>(z.B. mithilfe von <i>BookCreator</i>, <i>iPads</i>, <i>Biparcours</i> als Rallye, als Instagram-Post)</p> <p><u>Medienbildung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) Kommunikationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell gesellschaftliche Normen beachten (MKR 3.3) <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Hörverstehen oder Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Sprachmittlung oder Textproduktion</p>

UV 7.8 M3 : À la cantine (ca. 4 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Hörverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Einzelinformationen entnehmen <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprachmittlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> als Sprachmittler relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben 	<p>IKK Einblick in das gastronomische Leben und in das Kantinenleben in Frankreich</p> <p>TMK <u>Ausgangstext:</u> Lesetext (Dialoge)</p> <p><u>Zieltexte:</u> Dialog Monolog</p> <p>SLK Weitere Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> eine Speisekarte lesen ein Gericht erklären sagen, was man essen oder nicht essen möchte Sprachmittlung: Wörter umschreiben <p>das Verb <i>prendre</i></p>

UV 7.9 U5 : Un pique-nique à Paris (ca. 16 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen einen illustrierten und annotierten Lesetext verstehen das Problem der Hauptfigur erfassen 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Einblicke in das gastronomische Leben in Frankreich: frz. Essgewohnheiten, Nahrungsmittel und Spezialitäten Einblicke in das Leben in Frankreich: weitere Orte in Paris <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> narrative Texte Gebrauchstext (Rezept) Formate der sozialen Medien und Netzwerke Videoclip</p> <p><u>Zieltexte:</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke Dialoge</p> <p>MK Spracheinstellungen auf der (Smartphone)Tastatur kennenlernen und anwenden</p> <p>VSM <u>Grammatik:</u> der Teilungsartikel Verben auf -er mit Besonderheiten Indefinitpronomen bestimmte Mengenangaben</p> <p>SLK: Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hör- / Hörsehverstehen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sprachnachrichten verstehen und aufnehmen Hilfestellungen zur Vorbereitung und Erleichterung des Hör- / Hörsehverstehens Vorschläge machen und auf Vorschläge reagieren ein Einkaufsgespräch führen Verabredungen treffen ein Rezept verstehen weitere Orte in Paris kennenlernen <p><i>il faut</i></p> <p>die Verben <i>vouloir</i> und <i>pouvoir</i></p> <p><i>quelque chose / quelqu'un</i></p> <p>Zahlen bis 1000</p> <p>Tâche: Einen Podcast hören und sich verabreden (mithilfe von <i>Vocaroo</i>)</p> <p><u>Medienbildung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1) Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (4.1) <p>Leistungsüberprüfung: Hör- Hörsehverstehen oder Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion oder Sprachmittlung</p>

UV 7.10 M4 : Joyeux anniversaire (ca. 3 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Hör- / Hörsehverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Einzelinformationen entnehmen <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und interagieren <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren 	<p>IKK Einblick in das Leben in Frankreich: Geburtstage Datum Monatsnamen</p> <p>TMK <u>Ausgangstext:</u> Lesetext (Dialoge) Video</p> <p><u>Zieltexte:</u> Dialog Flyer (hier: Einladung)</p> <p>VSM Monatsnamen Themenwortschatz Geburtstag</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Datum und Geburtstag angeben und erfragen eine schriftliche Geburtstagseinladung verfassen Sprachenvergleich (Geburtstag / Datum)

UV 7.11 M5 : Une carte postale (ca. 6 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit:</u> Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen.</p> <p>FKK <u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfachen, klar strukturierten Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen • eine authentische Comic-<i>planche</i> verstehen <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren • die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen in gegliederter Form darstellen 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Feriengestaltung, Vorlieben, Freizeitgestaltung • Einblicke in das Leben in Frankreich: weitere Orte in Paris <p>TMK <u>Ausgangstext:</u> Postkarten <i>Bande dessinée</i></p> <p><u>Zieltexte:</u> Postkarte</p> <p>SLK Einführung von Strategien zur Organisation von Schreibprozessen</p> <p>VSM <u>Grammatik:</u> das <i>futur composé</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sagen, was man in den Ferien macht • über das Wetter sprechen • einen Text gliedern • mit einer <i>fiche d'écriture</i> arbeiten • eine Postkarte schreiben • Modelltexte als Vorlage zur eigenen Textproduktion nutzen <p><u>Medienbildung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsauswertung (MKR 2.2)

UV 8.1 U1 : Bienvenue à Nantes ! (ca. 20 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln und ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren (Flyer, Quiz) interessant(er) schreiben <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> aus Monologen, Dialogen und Interviews die Hauptaussagen erfassen einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, Informationen aus dem Internet sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen 	<p>IKK Einblicke in das Leben in Frankreich: Regionale Besonderheiten anhand von Sehenswürdigkeiten in Nantes, Bahnreisen in Frankreich</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lesetexte Hör-/Hörsehtexte Erzählung <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Quiz Flyer Kommentare <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeit mit einem Online-Wörterbuch gute Suchanfragen formulieren einen virtuellen Stadtrundgang machen <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> das Relativpronomen <i>qui</i> in festen Verbindungen voran- und nachgestellte Adjektive Relativsätze mit <i>qui</i> und <i>où</i> Verben auf -ir (Typ <i>sortir</i>) <p>SLK Einführung von Strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> zur Organisation von Schreibprozessen zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung zur Wort- und Texterschließung 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> wichtige Orte einer Stadt benennen Fragen über eine Stadt stellen und beantworten seinen Wohnort und Lieblingsort vorstellen und beschreiben Dinge, Orte und Personen näher beschreiben Sehenswürdigkeiten in Nantes kennenlernen Bahnhofsdurchsagen verstehen nach einer bestimmten Person oder Sache fragen <p>Fragebegleiter <i>quel</i></p> <p>Ordinalzahlen</p> <p>Verben auf -re</p> <p>Tâche: Préparer un quiz sur Nantes – ein Quiz zu Nantes erstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Leseverstehen oder Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion oder Mediation</p>

UV 8.2 M1 : En cours de français (3 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in schulischem Umfeld Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren 	<p>IKK Einblick in das frz. Schulsystem: Klassenraumfranzösisch</p> <p>TMK <u>Zieltexte:</u> (Kurz)Dialoge</p> <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> ein kollaboratives Vokabelverzeichnis mit dem Kurs erstellen gute Suchanfragen formulieren <p>VSM</p> <ul style="list-style-type: none"> sich im Französischunterricht verständigen Aufforderungen verstehen Fragen formulieren das Verb <i>lire</i> 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> einzelne Aufforderungen oder Fragen aus dem Französisch-Unterricht auswendig lernen Klassenraumfranzösisch mit Hilfe eines SLAM trainieren eine Unterrichtsszene spielen Themenwortschatz Klassenraumfranzösisch dabei überall anwenden z.B. mithilfe von etherpad

UV 8.3 U2 : Aventures dans les Pays de la Loire (ca. 20 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten <p>FKK</p> <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die „W“-Fragen zu einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten beantworten eine Tabelle zum Erfassen von Detailinformationen zu einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten erstellen eine Erzählung verstehen die Etappen einer Handlung nachvollziehen <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein Kurzportrait schreiben digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und (in der Vergangenheit) erzählen <p>VSM</p> <ul style="list-style-type: none"> Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen Texte und mündliche Äußerungen strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen 	<p>IKK</p> <p><u>Einblicke in das Leben in Frankreich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Nantes und seine Umgebung, Persönlichkeiten aus Nantes, regionale Besonderheiten die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Wochenendaktivitäten, Vorlieben <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lese- und Erzähltexte Hör-/Hörsehtexte Formate der sozialen Medien und Netzwerke <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>portrait d'un personnage</i> Formate der sozialen Medien und Netzwerke Dialoge <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> Online-Routenplaner für das Leseverstehen nutzen lizenzfreie Geräusche im Internet finden Geräusche in eine Aufnahme einfügen <p>VSM</p> <p><u>Grammatik:</u></p> <p>zu regelmäßigen Verben auf <i>-er, -ir</i> und <i>-re</i> sowie frequenter unregelmäßiger Verben:</p> <ul style="list-style-type: none"> das <i>passé composé</i> mit <i>avoir, être</i> und im verneinten Satz 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> über Wochenend- und Freizeitaktivitäten sprechen über Vergangenes sprechen einen deutschen Wochenendbericht sprachmitteln einen Wochenendbericht schreiben selbst geschriebene Dialoge gezielt in eine Erzählung einfügen die Aufnahme eines Hörspiels planen und durchführen Lernhilfen: ein Lernplakat erstellen <p><i>jouer à</i> und <i>jouer de</i></p> <p>Zahlen über 1000</p> <p><i>c'était</i> + Adjektiv</p> <p>unverbundene Personalpronomen</p> <p>Komparativ und Superlativ der Adjektive</p> <p>Themenwortschatz Aktivitäten</p> <p>Tâche: eine Geschichte als Hörspiel aufnehmen</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p>

	<p>SLK</p> <p>Einführung von Strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Organisation von Schreibprozessen • zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung • zur Wort- und Texterschließung sowie der Aneignung und Erweiterung des eigenen Wortschatzes • zum globalen, selektiven und detaillierten Lese- und Hörverstehen 	<p>Leseverstehen oder Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion oder Mediation</p>
--	---	--

UV 8.4 U3 : Famille : les moments qui comptent (ca. 20 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren interkulturellen Begegnungs- und Handlungssituationen repräsentative Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen und daraus ggf. auch Handlungsoptionen ableiten, insbesondere mit Bezug auf die Durchführung des Austauschs <p>FKK</p> <p><u>Hör- / Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten, wie einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen den Tonfall zum Verstehen nutzen <p><u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen, in einfacher Form interagieren und seine Interessen vertreten / verteidigen sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen 	<p>IKK</p> <p><u>Einblicke in das Leben in Frankreich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Konsumverhalten, Umweltschutz Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse Umgang mit Traditionen <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lesetexte: Annonce, lyrische Texte: chanson, Flyer Formate der sozialen Medien und Netzwerke Hör-/Hörsehtexte Erzählung <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Dialoge Formate der sozialen Medien und Netzwerke Kommentar Brief an Austauschpartnerinnen und -partner <p>MK</p> <p>mit filmischen Mitteln experimentieren</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik:</u></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ein Streitgespräch führen sagen, was eine Familie zusammenhält Familienaktivitäten beschreiben über eine Beziehung sprechen Dinge, Orte und Personen näher beschreiben seine Meinung äußern Vorwürfe machen und argumentieren Über Konsum und Umweltschutz sprechen ein Rollenspiel vorbereiten einen Brief an die Austauschpartnerinnen und -partner verfassen, der die Gastfamilie vorstellt <ul style="list-style-type: none"> ein deutsches Kurzportrait sprachmitteln <p>Sprechen: Dialogbausteine einüben, einen Sprechfächer erstellen und den Tonfall nutzen lernen</p> <p>das Verb <i>mettre</i></p> <p>die Adjektive auf <i>-if/-ive</i> und <i>-eux/-euse</i></p> <p>Tâche: einen Brief an die Austauschpartnerinnen und -partner verfassen, der die Gastfamilie vorstellt</p>

<p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben • sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen in einfacher Form 	<ul style="list-style-type: none"> • die direkten Objektpronomen • der Relativsatz mit <i>que</i> • die Demonstrativbegleiter • die Verneinung mit <i>ne...rien</i> und <i>ne...jamais</i> <p>SLK</p> <p>Einführung von Strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens • zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung 	<p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Leseverstehen oder Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion oder Mediation</p>
--	---	--

UV 8.5 U4 : Planète collège (ca. 20 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Repräsentative Verhaltensweisen und Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln, sofern <p>Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden.</p> <p>FKK</p> <p><u>Sprachmittlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Kernaussagen kurzer schriftlicher Informationsmaterialien und strukturierter formalisierter Kommunikationssituationen situations- und adressatengerecht wiedergeben kulturelle Unterschiede erklären <p><u>Schreiben:</u></p>	<p>IKK</p> <p><u>Einblicke in das Leben in Frankreich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Schulalltag (Persönlichkeitstypen, Leistungsdruck, Notensysteme), Freundschaft, Familie <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lesetexte: Annonce Dialoge Formate der sozialen Medien und Netzwerke Erzählung <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Steckbrief Kommentar Formate der sozialen Medien und Netzwerke <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> eine Würfel-App verwenden digitale Textüberarbeitung <p>VSM</p> <p><u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die indirekten Objektpronomen, indirekte Rede u. Frage die Verben <i>écrire, dire</i> und <i>devoir</i> 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> über Unterricht sprechen sagen, wie man lernt über Noten sprechen über Schule und Personen an der Schule sprechen über Schulstress sprechen seine Meinung äußern und argumentieren einen Ratschlag geben einen Persönlichkeitstest verstehen und beantworten eine Person beschreiben <ul style="list-style-type: none"> einen deutschen Magazinartikel sprachmitteln <ul style="list-style-type: none"> Schreiben: Wörter und Ausdrücke in einem Wortnetz ordnen und die <i>mots pour le dire</i> nutzen <p>die Verben <i>écrire, dire</i> und <i>devoir</i></p> <p>Tâche: verschiedene Persönlichkeitstypen an seiner Schule vorstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p>

<ul style="list-style-type: none"> • seine eigene Meinung zu schulischen Themen und äußern • ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen • Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren (innerer Monolog, mögliches Ende einer Geschichte, Fragen für Persönlichkeitstests erstellen) • Eine (schulische) Person mit all seinen Eigenheiten beschreiben und auf kreative Art und Weise vorstellen • einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen 	<p><u>Wortschatz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einen grundlegenden Wortschatz zur Textproduktion verwenden <p>SLK</p> <p>Einführung von Strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Nutzung digitaler Medien • zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung • zur Organisation von Schreibprozessen 	<p>mündliche Kommunikationsprüfung</p>
--	---	--

UV 8.6 U5 : Les stars qu'on like (ca. 20 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK</p> <p><u>Hörverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Gesamtaussagen und Detailinformationen in einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten verstehen <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einen Vortrag mit digitaler Unterstützung in einfacher Form halten ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien eine digitale Präsentation erstellen und ggf. kreativ bearbeiten und einsetzen 	<p>IKK</p> <p><u>Einblicke in:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Vorlieben, Freizeitgestaltung, Konsumverhalten auch digitaler Medien das Leben in Frankreich: Frz. Stars in den Medien <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lesetexte: Annonce Steckbriefe Hör-/Hörsehtexte: lyrische Texte: <i>chanson</i> Formate der sozialen Medien und Netzwerke <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Formate der sozialen Medien und Netzwerke tabellarischer Überblick Kurzpräsentation: Vortragstext, -skript <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> eine digitale Präsentation gestalten, Vortragsnotizen exportieren rechtliche Hinweise bei Verwenden von Medien beachten <p>VSM</p> <p><u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Adjektive auf <i>-al</i> 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> über digitale Medien und deren Nutzung sprechen über Stars der sozialen Medien und deren Aktivitäten sprechen eine Person und deren Werdegang beschreiben einen Reisebericht verstehen eine digitale Präsentation gestalten: z.B. die eigene Region vorstellen <p>das Verb <i>voir</i></p> <p>Tâche: <i>Présenter sa star préférée</i> – In einem Kurzvortrag seinen Lieblingsstar vorstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Begleiter <i>tout</i> • Verben auf <i>-ir</i> (Typ <i>finir</i>) <p>SLK</p> <p>Einführung von Strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hör-Seh- und Leseverstehen Nutzung digitaler Medien • zur Unterstützung des monologischen Sprechens • zur Wort- und Texterschließung 	<p>Leseverstehen oder Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion oder Mediation</p>
--	---	--

UV 9.1 U1 : Voisins francophones d'Europe (ca. 24 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen • repräsentative Wertevorstellungen, gesellschaftliches Leben und Verhaltensweisen anderer Kulturen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln • in formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln • grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK</p> <p><u>Sprechen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen und Tagesabläufen erzählen, Interessen und Standpunkte darstellen und erläutern • einen Vortrag, ein Quiz auch digital gestützt präsentieren <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten zusammenfassen • unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in das Leben frankophoner Länder Europas (B, CH, L): Basiswissen, Sehenswürdigkeiten, Feste und Traditionen, Geografie, regionale Diversität</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesetexte • Hör-/Hörsehtexte • Online-Artikel • Formate der sozialen Medien und Netzwerke • Bildmedien <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Quiz • Videoclip • Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte • Bericht, Kurzpräsentation <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesezeichen und Favoriten im Browser anlegen • sich auf französischsprachigen Webseiten zurechtfinden • Ländercodes frankophoner Länder kennen <p>VSM</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Basisinformationen zu einem Land geben • sagen, in welchem Land man sich befindet und wohin man fährt • seinen Tagesablauf beschreiben • einen Weg beschreiben • seinen Wohnort vorstellen • ein Fest vorstellen <p><i>être / aller + Ländernamen</i></p> <p>Verben auf -ir (Typ <i>ouvrir</i>)</p> <p>Themenwortschatz Länderportrait</p> <p><u>Medienbildung :</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche über frankophone Länder <p>Tâche: in einem Vortrag ein frankophones Land Europas vorstellen</p>

	<p><u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die reflexiven Verben • das Pronomen „y“ • das <i>passé composé</i> der reflexiven Verben <p>SLK</p> <p>Vertiefung und Erweiterung von Strategien zur Organisation von Vorträgen und Schreibprozessen</p>	<p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Hörverstehen oder Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion oder Mediation</p>
--	---	--

UV 9.2 U2 : PACA : une région, plusieurs visages (ca. 24 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten • im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien angemessen, respektvoll und geschlechtersensibel handeln <p>FKK</p> <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • digitale Werkzeuge auch für Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen • von Situationen und Ereignissen berichten und (in der Vergangenheit) erzählen • unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens (z.B. Kurzportrait) realisieren <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • klar strukturierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtigen Einzelinformationen entnehmen • unbekannte Wörter über Wortfamilien erschließen und dadurch einen unbekannten Text verstehen • der schriftlichen Kommunikation im Unterricht folgen • die Etappen einer Handlung nachvollziehen 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Region Provence-Alpes-Côte d'Azur:</p> <p>Sehenswürdigkeiten, Landschaft, Geschichte, Musik, Feste und Traditionen</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lese- und Erzähltexte • Hörtexte • <i>bande dessinée</i> • Formate der sozialen Medien und Netzwerke <p><u>Zielttexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>portrait d'un lieu (touristique, historique...)</i> • Formate der sozialen Medien und Netzwerke • narrativer Text <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • kollaboratives Schreiben in Online-Pads • digitale Plattformen zum Teilen und Bewerten von Texten nutzen <p>VSM</p> <p><u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>das imparfait</i> 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Bild und eine Landschaft beschreiben • Sehenswürdigkeiten vorstellen • einen Bericht lesen und verstehen • erzählen, wie etwas früher war • von einem Ereignis in der Vergangenheit erzählen <p>das Verb <i>connaître</i></p> <p>das Verb <i>courir</i></p> <p><i>ne...personne</i></p> <p>Themenwortschatz Bildbeschreibung und Landschaft</p> <p><i>Les mots pour le dire</i> nutzen</p> <p>Tâche: Anhand einer Vorlage eine eigene Geschichte in der Vergangenheit schreiben (z.B. kollaborativ über <i>Google Docs</i>)</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • das <i>passé composé</i> und das <i>imparfait</i> • komplexere Sachverhalte mit temporalen, kausalen und konsekutiven Zusammenhängen formulieren • Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren 	<p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Leseverstehen oder Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion oder Mediation</p>
--	---	--

UV 9.3 U3 Vive les échanges franco-allemands (ca. 24 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in interkulturellen Handlungssituationen Informationen, Aussagen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten • eigene Werte und Einstellungen überprüfen, sich öffnen für interkulturelle Begegnungssituationen und diese meistern <p>FKK</p> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und interagieren • sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen • ein Gespräch z.B. mit Nachfragen aufrechterhalten <p><u>Sprachmittlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensations-strategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben • kulturelle Unterschiede / <i>faux amis</i> erkennen und erklären 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: typische deutsche und französische Gewohnheiten und Gegenstände im interkulturellen Vergleich</p> <p>Einblicke in deutsch-französische Institutionen: OFAJ / DFJW, Städtepartnerschaften und die Sendung „Karambolage“</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehtexte • Lesetexte • Formate der sozialen Medien und Netzwerke • Interview • <i>bande dessinée</i> • Zeitungsartikel bzw. Website • Reiseberichte <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Dialoge / Rollenspiel • Videoclip • Brief, Mail • Kurzpräsentation <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tipps zur Video-Postproduktion • eine Notiz-App verwenden 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegenstände beschreiben • Gefühle ausdrücken und etwas bewerten • Lebensweisen vergleichen • Handlungsweisen und Gewohnheiten beschreiben <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Redemittelsammlung für den Schüleraustausch anlegen • weitere Strategien zur Unterstützung des dialogischen Sprechens <p>das Verb <i>savoir</i> (versus <i>pouvoir</i>)</p> <p>Verben mit Infinitivergänzungen</p> <p>Themenwortschatz Umschreibungen</p> <p><i>Les mots pour le dire</i> nutzen</p>

	<p>VSM</p> <p><u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die indirekte Frage • die Adverbien auf <i>-ment</i> • die Inversionsfrage 	<p>Tâche:</p> <p>in einem Video ein Missverständnis zwischen französischen und deutschen Jugendlichen darstellen und ausräumen</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>mündliche Kommunikationsprüfung*</p> <p>*die Mündliche Kommunikationsprüfung findet anbindend an den Frankreichaustausch statt.</p>
--	---	--

UV 9.4 U4 : Bienvenue au Québec ! (ca. 24 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen zu eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Gedanken auch aus Gender-Perspektive seine Meinung äußern und ggf. kritisch Stellung beziehen <p>FKK</p> <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einen Text nach bestimmten Informationen absuchen und die wichtigsten Informationen entnehmen explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> wesentliche Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten zusammenfassen in persönlichen Texten, Meinungen, Ideen, Informationen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen digitale Werkzeuge für das kollaborative Schreiben einsetzen Arbeitsergebnisse (auch mit digitaler Unterstützung und ggf. Hypertexten) dokumentieren 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die frankophone Welt von Québec:</p> <p>Geografie, Geschichte, Kultur, Sprache, Sehenswürdigkeiten, berühmte Persönlichkeiten</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lesetexte Formate der sozialen Medien und Netzwerke Hör-/Sehverstehen <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Zusammenfassung und Kommentar Kurzpräsentationen von Reiseetappen Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte <p>(T)MK</p> <ul style="list-style-type: none"> rechtliche Hinweise zum Kopieren von Texten oder Textteilen Texte und Medienprodukte kreativ bearbeiten einfache audiovisuelle Medienprodukte unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten sach- und adressatengerecht mündlich, schriftlich und medial erstellen Rechercheergebnisse reflektiert und zielgerichtet einsetzen <p>VSM</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> über die Geografie eines Landes sprechen sagen, aus welchem Land man kommt über Natur, Geschichte und Kultur eines Landes sprechen typische Gegenstände eines Landes oder einer Region vorstellen Handlungs- und Lebensweisen vergleichen <p>Sprachenvergleich: Aussprache im <i>français québécois</i></p> <p><i>venir / être de</i> + Ländernamen</p> <p>das Verb <i>vivre</i></p> <p>die Verben <i>construire</i> und <i>conduire</i></p> <p>Themenwortschatz Geografie</p> <p><i>Les mots pour le dire</i> nutzen</p>

	<p><u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die <i>mise en relief</i> • die Frage mit Präposition und Fragewort • der Komparativ und Superlativ der Adverbien 	<p>Tâche:</p> <p>eine Themenreise in Québec zusammenstellen (auch digital mithilfe von <i>Biparcours</i> möglich)</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Leseverstehen oder Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion oder Mediation</p>
--	--	---

UV 9.5 U5 : Vivre sa vie, vivre ensemble (ca. 24 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> zu eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Gedanken auch aus Gender-Perspektive seine Meinung äußern und ggf. kritisch Stellung beziehen <p>FKK</p> <p><u>Hör- / Seh-Verstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> eindeutige Stimmungen und Gefühle der Sprechenden erfassen Dialogen / Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten, Ereignissen und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen filmische Bildsprache wahrnehmen und nutzen <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Filmen, Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie eigene Einstellungen und Meinungen dazu äußern ein (Streit)Gespräch mit Paraphrasen, Füllwörtern und Rückfragen aufrechterhalten die eigene Lebenswelt beschreiben, Meinungen äußern, Mediennutzung und Konsumverhalten erklären sowie Interessen und Standpunkte darstellen, erläutern und verteidigen sich in unterschiedlichen Rollen an vertrauten Gesprächen beteiligen in Diskussionen auch non- und paraverbale Signale setzen 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in das Leben in Frankreich: Französischsprachige Filme und Serien</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Hör-/Hörsehtexte (Kurzfilme /Rundfunkformate) Lesetexte Formate der sozialen Medien und Netzwerke <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Formate der sozialen Medien und Netzwerke (z.B. Instagram) Kommentare Dialog / Diskussion / Streitgespräch <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> Videos teilen und dazu digital Feedback geben <p>VSM</p> <p><u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> der <i>subjonctif</i> <p>Sprachbewusstheit</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> eine Diskussion führen einen Podcast verstehen einen Wunsch, einen Willen oder eine Notwendigkeit ausdrücken etwas bewerten einen authentischen Kurzfilm verstehen über einen Film sprechen <p>Themenwortschatz Diskussion</p> <p>Medienbildung :</p> <ul style="list-style-type: none"> Mithilfe von einem digitalen Tool (z.B. <i>iMovie</i>) ein Video über einen französischsprachigen Film oder eine französischsprachige Serie erstellen <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> Einen französischsprachigen Film/ eine französischsprachige Serie bewerten (z.B. durch einen <i>Instagram-Post</i>) <p>Tâche: eine Diskussion führen und dabei Argumente und Gegenargumente nutzen</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomen reflektieren • den Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation reflektieren 	<p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Hör-/Seh-Verstehen oder Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Sprachmittlung oder Textproduktion</p>
--	---	---

UV 10.1 *projets de métiers, projets de vie* (ca. 25 Stunden)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK</p> <p><u>Zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können sich und ihre Lebenswelt beschreiben, Interessen und Standpunkte darstellen und erläutern Unterscheidung des <i>français oral</i> sowie des formalen Sprechens <p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einfache Formen 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Einblicke in das französische Schulsystem; Einblicke in die Arbeitswelt; Praktika, Ferien- und Nebenjobs; ehrenamtliche Tätigkeiten <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Annonce, Flyer literarische Texte: bande dessinée Videoclip <p><u>Zieltexte:</u></p> <p>Bewerbung, Lebenslauf, Vorstellungsgespräch formaler Brief, E-Mail Videoclip</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Frequente Formen des <i>conditionnel présent</i> Verben <i>plaître</i> & <i>envoyer</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Die SuS lernen in der Unterrichtseinheit, sich für einen Beruf zu bewerben, sich für ein Bewerbungsgespräch mündlich und schriftlich vorzubereiten und ein Bewerbungsgespräch sowohl in Präsenz als auch in Distanz durchzuführen. Ziel ist die Vorbereitung möglicher Bewerbungsgespräche im fremdsprachlichen Bereich über Distanz.</p> <p>Lernaufgabe / tâche:</p> <ul style="list-style-type: none"> Annonce für einen Traumjob erstellen einen Lebenslauf schreiben ein online Bewerbungsgespräch simulieren ein Bewerbungsgespräch per App durchführen <p>Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Hörverstehen Schreiben <p>MKR</p> <p><u>Bedienen und Anwenden :</u></p> <p><u>Digitale Werkzeuge :</u></p> <p>Die SuS verwenden digitale Werkzeuge kreativ, reflektiert und zielgerichtet, indem sie ...</p> <ul style="list-style-type: none"> sich in einem Kurzvideo vorstellen eine Jobannonce des Traumjobs erstellen ein digitales Bewerbungsgespräch in Distanz simulieren, dieses aufnehmen und präsentieren

<p>des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren</p> <p><u>Lesen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen 		<p><u>Kommunizieren und kooperieren</u></p> <p><u>Kommunikations- und Kooperationsregeln :</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS kennen, formulieren und beachten die Regeln digitaler Kommunikation, indem sie formale E-Mails an potentielle Arbeitsgeber schreiben
---	--	---

UV 10.2 Société et modes de vie (ca. 25 Ustd.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen <p>FKK <u>Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Sich und ihre Lebenswelt beschreiben, Persönlichkeiten vorstellen, von Ereignissen berichten, ihre Mediennutzung sowie ihr Konsumverhalten erklären, Interessen und Standpunkte darstellen und erläutern <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Einen grundlegenden Wortschatz zur unterrichtlichen Kommunikation produktiv und einen erweiterten Wortschatz rezeptiv verwenden Einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz produktiv einsetzen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen 	<p>IKK Erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/ einem frankophonen Land; geografische, politische, kulturelle Aspekte</p> <p>Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Identität, Umgang mit Vielfalt, Wohnen, Mobilität</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> Werbetext, Zeitungsartikel; Online-Artikel Flyer, Bilder, Plakate Ausschnitte aus Filmen oder TV-Formaten, Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><u>Zieltexte:</u> Kurzpräsentation Formate der sozialen Medien und Netzwerke Videoclips</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Das Verb <i>rire</i>, der Relativsatz mit <i>ce qui / ce que</i>, die Fragen mit <i>qu'est-ce qui/ que</i> und <i>qui est-ce qui</i>. Die Verneinung mit <i>personne ne</i> und <i>rien ne</i>, das Verb <i>se plaindre</i>, das Pronomen <i>en</i> (partitiv und lokal), der Imperativ mit Pronomen, das Verb <i>croire</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Frankreichs Regionen, Stadt- und Landleben Über seinen Wohnort sprechen, seine Lebensumstände beschreiben, über Werbung und Konsum sprechen, eine Werbung analysieren</p> <p>Lernaufgabe: Eine witzige Werbung digital entwerfen und vorstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Lesen Schreiben</p> <p>MKR <u>Informieren und recherchieren</u> Die SuS recherchieren im Internet über französische Werbung, welche sie analysieren und verstehen.</p> <p><u>Produzieren und präsentieren</u> Die SuS entwerfen mithilfe von Bildbearbeitungsprogrammen eine eigene Werbung, die sie anschließend präsentieren.</p>

UV 10.3 *Visages du Maroc* (ca. 25 Ustd.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen Repräsentative Wertvorstellungen und Verhaltensweisen anderer Kulturen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden <p>FKK <u>Zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Sich und ihre Lebenswelt beschreiben Sich zu Inhalten äußern Arbeitsergebnisse, auch digital gestützt, präsentieren <p><u>An Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Wesentliche Inhalte von klar strukturierten einfacheren fiktionalen Texten sowie von Sach- und Gebrauchstexten zusammenfassen <p><u>Leseverstehen</u></p>	<p>IKK Erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/ einem frankophonen Land (Marokko): geografische, politische, kulturelle Aspekte → Marokko: Geografie, Gesellschaft, Geschichte, Kultur, Sehenswürdigkeiten, Sport, berühmte Persönlichkeiten</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Bildmedien, Reiseberichte, Zeitungsartikel</p> <p><u>Zieltexte</u> Tagebucheintrag, Dialog, Kurzpräsentation</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> das <i>futur simple</i>, der reale Bedingungssatz, die Verben <i>accueillir</i> und <i>boire</i>, das <i>plus-que-parfait</i>, <i>avant de</i> + Infinitiv</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Die SuS planen mithilfe von ChatGPT (KI) unter der Einhaltung von bestimmten Vorgaben eine Reise nach Marokko. Die SuS überprüfen im Zuge einer Internetrecherche den Vorschlag von ChatGPT und konkretisieren die Marokko-Reise. Am Ende der Reihe präsentieren die SuS die geplante Reise nach Marokko mündlich mithilfe von Biparcours.</p> <p>Lernaufgabe:</p> <p>Leistungsüberprüfung: Mündliche Kommunikationsprüfung (Zusammenhängendes- und Monologisches Sprechen)</p> <p>MKR <u>Informieren und recherchieren</u> Die SuS recherchieren im Internet wesentliche Informationen über Marokko. Sie überprüfen per Internetrecherche die von ChatGPT geplante Reise nach Marokko (Öffnungszeiten, Erreichbarkeiten, etc.)</p> <p><u>Produzieren und präsentieren</u> Die SuS präsentieren ihre geplante Reise nach Marokko mithilfe von Notizen. Diese erstellen die SuS anhand des Textes, der von ChatGPT erstellt wurde. Für die Präsentation nutzen die SuS ebenfalls eine digitale Karte von Marokko.</p>

Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, thematische Aspekte sowie Details entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen		
---	--	--

b. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Fachspezifische Gestaltung

In der Sekundarstufe I sind die **Kernlehrpläne des Landes NRW** für das Fach Französisch verbindlich. Der Kernelehrplan Französisch für die Sek.I beschreibt detailliert die von den Schülerinnen und Schülern zu entwickelnden Kompetenzen und gibt einige Themenbereiche verbindlich vor. Das solchermaßen vorgegebene Gerüst wird durch die Inhalte und deren methodisch-didaktische Ausgestaltung in dem an unserer Schule verbindlich eingeführten **Lehrwerk À plus 1-4** (Cornelsen Verlag) konkretisiert. Das Lehrwerk ist zudem in Methodik wie Thematik von der Idee des ganzheitlichen Lernens und der Schüler- bzw. Handlungsorientierung geprägt.

Prinzip des integrativen Kompetenzerwerbs: Sämtliche Kompetenzen und Teilkompetenzen ordnen sich dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit unter und werden je nach Maßgabe von Unterrichtsvorhaben und den damit verbundenen Formaten der schriftlichen Leistungsüberprüfung schwerpunktmäßig geschult.

Prinzip der Einsprachigkeit: Ein kommunikativ angelegter Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen, anzustreben.

Prinzip der Authentizität: Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem

- Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen einzubringen,
- der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern vorbereitet wird,
- neben didaktisierten und adaptierten auch authentische Texte und Medien zu für die Zielkulturen relevanten Themen behandelt werden.

Prinzip der Lernerorientierung: Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung eines Unterrichtsvorhabens sowie bei der Auswahl von Texten und Medien mit einbeziehen. Das Prinzip der Lernerorientierung wird dann verfolgt, wenn die Motivation der Lernenden durch differenzierte und individualisierte Aufgabenstellungen gefördert wird, die sich an ihren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren.

Prinzip der Handlungsorientierung: Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn den Schülerinnen und Schülern im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit gegeben wird, in Kommunikationssituationen sprachlich zu handeln.

Prinzip der Aufgabenorientierung: Im Rahmen eines aufgaben- und problemorientierten Fremdsprachenunterrichts werden Lernaufgaben gestellt, zu deren sprachlicher Bewältigung je nach Kompetenzschwerpunkt vielschichtige Lern- und Arbeitsprozesse initiiert werden.

Prinzip der Ganzheitlichkeit: Ganzheitlichkeit vereint die Prinzipien der Lerner-, Handlungs- und Prozessorientierung und betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen. Dabei wird ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden.

Prinzip der Variabilität: Schülerinnen und Schüler lernen eine Vielzahl von verschiedenen fachspezifischen Methoden und Sozialformen kennen, die im Sinne der Stärkung des selbstständigen und kooperativen Fremdsprachenlernens regelmäßig eingesetzt werden.

Prinzip des selbstständigen Sprachenlernens: Das Prinzip des selbstständigen Fremdsprachenlernens macht es sich zur Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler zu einem zielorientierten Zugriff auf Methoden und Strategien zu befähigen.

Prinzip der Mehrsprachigkeit: Schülerinnen und Schüler richten ihr Fremdsprachenlernen an dem Prinzip der Mehrsprachigkeit aus, indem das bereits ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

c. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.3.1 Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Zum Bereich *Schriftliche Arbeiten* zählen Klassenarbeiten. Einmal im Schuljahr wird gem. §6 Abs. 8 APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine gleichwertige Form der schriftlichen oder mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt. In der Regel wird jährlich eine mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt.

Gestaltung der Klassenarbeiten

Klassenarbeiten

- überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1) ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen,
- sind kompetenzorientiert gestaltet,
- enthalten Hörverstehen oder Leseverstehen, Grammatik und Wortschatz sowie Textproduktion oder Mediation
- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate,
- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,
- berücksichtigen in der Gesamtheit alle Kompetenzbereiche in angemessenem Umfang.

Klassenarbeiten werden so gestaltet, dass offene Aufgaben ab dem ersten Lernjahr Bestandteil jeder Klassenarbeit sind. Ihr Anteil steigt im Laufe der Lernzeit schrittweise an. Textproduktionsaufgaben können auch mit Teilaufgaben verknüpft werden, die Methoden zur Planung, Abfassung und Kontrolle von Texten überprüfen. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache (Ausdrucksvermögen/ Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt (Gewichtung 60:40).

Ein- und zweisprachige Wörterbücher sind grundsätzlich zugelassen, sofern die Aufgabenstellung dies gebietet und der Einsatz von Wörterbüchern im Unterricht vorbereitet wurde.

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Die Fachkonferenz Französisch vereinbart, kriterienorientierte Bewertungsraster als Grundlage der Leistungsbewertung zu verwenden. Im Sinne der Transparenz werden den Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien sowie entsprechende Prüfungsmodalitäten (Vertrautheit der Aufgabenformate, Anforderungsgrad, Ablauf einer Prüfungssituation) offengelegt. Die Fachkonferenz macht es sich zur Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zu geben, sich mit Art, Höhe und Umfang der Aufgaben und Kompetenzanforderungen in bewertungsfreien Unterrichtsarrangements vertraut zu machen.

Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung (Ausdrucksvermögen/Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.

Bei den Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung sowie der Teilkompetenz Sprechen bei der Kommunikationsprüfung wird das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.

Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die französischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

Alle Teilaufgaben einer Klassenarbeit werden in der Regel mit Punkten für die überprüfte(n) Kompetenz(en) bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt und die jeweilige Bewertungsgrundlage transparent gemacht.

Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand.

In einem Kommentar werden gezielte Hinweise zu bereits erreichten Kompetenzen herausgestellt und Anregungen für das Weiterlernen gegeben.

Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note sollte sich an der Maßgabe orientieren, dass eine ausreichende Leistung vorliegt, wenn ca. 45 -50 % der Gesamtpunktzahl (unterschiedliche Gewichtung nach Schwierigkeitsgrad der Arbeit) erreicht werden. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollten annähernd gleich sein.

Bei der Bewertung einer Schreibaufgabe mit Punkten werden ab dem ersten Lernjahr bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung über die Sprachrichtigkeit hinaus weitere der im Kernlehrplan genannten Kriterien herangezogen (vgl. unten: III. Bewertungskriterien).

Bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung werden alle drei Bereiche kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen sowie Sprachrichtigkeit schrittweise kriterial ausdifferenziert; spätestens ab dem zweiten Lernjahr werden Inhaltspunkte ausgewiesen.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Aufgabentypen
7	6	1	5x schriftliche Prüfung 1x mündliche Kommunikationsprüfung
8	6	1	5x schriftliche Prüfung 1x mündliche Kommunikationsprüfung
9	5	1	4x schriftliche Prüfung 1x mündliche Kommunikationsprüfung
10	4	2	3x schriftliche Prüfung 1x mündliche Kommunikationsprüfung

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Zum Bereich „Sonstige Leistungen“ im Unterricht zählen-die Teilnahme am Unterrichtsgeschehen durch erfolgreiches kommunikatives Handeln sowie Sprachproduktion vor dem Hintergrund der interkulturellen Kommunikation.

- das Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebuch, Portfolio),
- die Präsentation von Ergebnissen aus Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten (z.B. mündliche Präsentation
- die punktuelle schriftliche und mündliche Überprüfung zu allen kommunikativen Teilkompetenzen.

Bewertungskriterien

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu einer grundlegenden interkulturellen Kommunikationsfähigkeit zu befähigen. Im Zusammenhang des systematischen Kompetenzaufbaus sowie unter Berücksichtigung der Lernzeit und des entsprechenden Kompetenzstandes der Schülerinnen und Schüler beschließt die Fachkonferenz, die folgenden Kriterien im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenzen als Grundlage der Leistungsbewertung und -rückmeldung heranzuziehen.

Funktionale Kommunikative Kompetenzen	
Hörverstehen / Hör-Sehverstehen sowie Leseverstehen	
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Anspruchsniveau der Rezeptionsleistung des Gehörten/ des Gesehenen 	
Sprechen	
<i>An Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> • Initiative bei der Gesprächsführung • Spontaneität • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • phonetische/intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • Körpersprache, d.h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge 	<i>Zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Themenbezogenheit • logischer Aufbau • Adressatenbezogenheit der Präsentation: z.B. Sprechtempo, Körpersprache, Anschaulichkeit

Schreiben

- Themenbezogenheit und Mitteilungswert
- logischer Aufbau
- Ausdrucksvermögen
- Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit
- Formale Sorgfalt bezogen auf das Textformat

Sprachmittlung

Mündliche Form der Sprachmittlung

- Situations- und Adressatengerechtheit
- inhaltliche Angemessenheit
- Wiedergabe der relevanten Informationen
- Körpersprache, d.h. Mimik, Gestik, Blickkontakt
- sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache

Schriftliche Form der Sprachmittlung

- Situations- und Adressatengerechtheit
- inhaltliche Angemessenheit
- Wiedergabe der relevanten Informationen
- sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache
- eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung (u.a. Berücksichtigung von Adressat und Textsorte)

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Fachkonferenz hat im Einklang die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsrückmeldung und -beratung beschlossen:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Die Schülerinnen und Schüler werden in regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch jeweils zu Ende eines Quartals (Quartalsfeedback), über ihren Leistungsstand beratend informiert. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ wird unabhängig von der Teilnote im Bereich „Schriftliche Leistungen“ festgelegt. Formen der Leistungsrückmeldung sind der Elternsprechtag, individuelle Beratungen sowie (Selbst-)Evaluationsbögen (s. Seite 58/59).

Die Leistungsrückmeldung zu Klassenarbeiten erfolgt zeitnah in schriftlicher Form als begründete Note. Im Sinne der Transparenz wird die Leistungsrückmeldung vereinbarungsgemäß so angelegt, dass in einem kriterienorientierten Bewertungsraster die Leistung der einzelnen Schülerinnen und Schüler dokumentiert wird. (vgl. Bewertungsbogen zur Klassenarbeit) Die Evaluation der schriftlichen Arbeit gibt Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung und Hinweise zur Kompetenzförderung legen individuelle Stärken und Schwächen der Kompetenzentwicklung dar.

Verstöße gegen die standardsprachliche Norm werden mit Hilfe einheitlicher Korrekturzeichen gekennzeichnet und dem jahrgangsspezifischen Lernstand entsprechend und mit Blick auf eine gelingende Kommunikation gewichtet. Wiederholt auftretende Fehler werden mit dem Vermerk „s.o.“ gekennzeichnet und führen nicht zur Abwertung. Sind Wiederholungsfehler jedoch als systemische Fehler zu werten, so wird dies bei der Gesamtbeurteilung entsprechend berücksichtigt, verbunden mit schülerorientierten Hinweisen zur individuellen Kompetenzverbesserung. Bei der Bewertung von schriftlichen Leistungen von Schülerinnen und Schülern, bei denen eine Lese-Rechtschreib-Schwäche diagnostiziert wurde, sind die entsprechenden Regelungen zu berücksichtigen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Französischunterricht vielfältige Gelegenheiten der individuellen Rückmeldung zu ihrer Kompetenzentwicklung im bewertungsfreien Raum. Dazu zählen auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien im Sinne der Sprachlernkompetenz. Um Schülerinnen und Schüler gemäß ihrer Lernstände und -potenziale gezielt zu fördern, sind der Fachkonferenz Französisch die Einbindung und unterrichtliche Nutzung verschiedener Diagnoseinstrumente besonders wichtig. Darunter z.B.

- Fehlerkorrekturgitter
- (Auto-)Evaluationsbögen
- Portfolioarbeit
- Lerntagebuch

Beispiel für eine Klassenarbeit (9. Jgst.)

interrogation no°3 –faire un échange ou pas ?

exercice no°1 : Leseverstehen (Detailverstehen): 10 Punkte

Faire un échange ou pas ? Les jeunes partagent leurs avis sur un forum. Qui dit quoi ? Lis le texte et **coche** les bonnes réponses. Quand il y a des avis qui ne vont avec personne, **coche rien**.

Du Lisa : « Salut les copains ! Dans deux jours, je pars à Francfort-sur-le-Main. Je vais y retrouver ma correspondante pour un an. Vous savez, c'est Aylin. On s'entend super bien toutes les deux. Aylin est presque comme une sœur pour moi. Je suis pressée de la voir. Mais en même temps, ça me stresse un peu. C'est la première fois que je vais partir pour un an loin de chez moi. J'espère que ma famille ne va pas me manquer... »

P'tit Ben : « Coucou ! Moi, je trouve que tu es super courageuse, Dua Lisa ! En fait, tu as vraiment de la chance. Moi aussi, je voudrais participer à un échange. Mais mes parents ne sont pas d'accord. Ils disent que c'est bien pour la langue de partir en Allemagne, mais pas pour les autres matières. Comme je n'ai pas eu un bon bulletin l'année dernière (mes notes en science sont nulles), ils ne veulent pas entendre parler de voyage en Allemagne cette année. Pas cool... »

Dua Lisa : « Salut, P'tit Ben ! C'est vraiment dommage pour toi. Mais tu peux faire des progrès cette année si tu demandes à quelqu'un de t'aider. Et tu pars l'année prochaine en Allemagne. C'est motivant, non ? Et puis, ce ne sont pas seulement les notes qui comptent. C'est aussi une expérience extraordinaire de passer un an dans une famille d'accueil. On peut apprendre plein de nouvelles choses et surtout découvrir une autre culture ».

Seb : « Salut tout le monde ! Je comprends bien Crevette. Décider de participer à un long échange, c'est super difficile. Moi, j'ai fait une liste pour écrire le pour et le contre. J'ai cinq phrases « pour » et quatre phrases « contre ». J'ai des tortues à la maison. Quand je ne suis pas chez moi, il y a mes parents ou mon frère qui peuvent heureusement leur donner à manger. Alors même si on a des animaux, on peut partir... Je pense que passer un an en Allemagne est vraiment une chance pour découvrir ce pays et s'entraîner à bien parler allemand ».

Quel avis ?	Qui ? Dua Lisa	Seb	P'tit Ben	?
En fait, je suis plutôt pour un échange. Mais je sais qu'il y a des gens qui ne veulent pas quitter leurs amis ou leurs animaux. À mon avis, il y a toujours une solution quand on veut vraiment partir.				
Je voudrais bien partir en Allemagne pour un an. Mais mes parents sont contre. À leur avis, je dois d'abord avoir des meilleures notes en sciences physiques.				
Mes parents disent que je dois participer à un échange en Allemagne pour avoir des meilleures notes en allemand.				
Je pars en Allemagne pour un an. C'est long, mais heureusement, je m'entends très bien avec mon/ma corres. Faire un échange aide aussi à comprendre la culture de l'autre pays.				
Je pars en Allemagne, mais seulement pour six mois. Je sais que ma famille va me manquer, et c'est pourquoi je ne veux pas partir plus longtemps.				

exercice no°2 : Grammatik (l'interrogation par inversion): 10 Punkte

Avant leur départ pour un échange en Allemagne, des jeunes posent des questions sur le forum. **Reformule** leurs questions avec l'interrogation par inversion.
Kurz vor ihrer Abfahrt nach Deutschland stellen die Jugendlichen einige Fragen im Forum. Formuliere die Fragen als Inversionsfragen.

Exemple : « Est-ce que tu aimes le chocolat ? » ➔ « Aimes-tu le chocolat ? »

1. Tim: « Est-ce que vous avez une bonne idée de cadeau pour ma famille d'accueil? »

2. Malek : « Quand est-ce qu'il faut préparer son sac ? »

3. Emir : « Combien d'argent est-ce qu'on dépense ? »

4. Larissa : « Est-ce qu'on fait des bisous au collège ? »

5. Jonas. « De quels thèmes est-ce que nous pouvons parler au début ? »

exercice no°3 : Grammatik (savoir): 10 Punkte

Toi aussi, tu as maintenant décidé de faire un échange franco-allemand. Tu participe à un échange à Marseille ! Qui part à Marseille avec toi ? **Complète** par les bonnes formes de savoir.

Du hast dich nun auch für einen deutsch-französischen Austausch entschieden und nimmst an einen Austausch in Marseille teil. Wer fährt noch nach Marseille? Fülle die Lücken mit der richtigen konjugierten Form von savoir aus!

1. Le prof : Chris, _____-tu déjà quand tu pars à Marseille ?

Chris : Non, ne _____ (ne pas) encore.

2. Le prof : Mais demande à ton père ! Nous devons _____ quand tu nous quittes !

Chris : D'accord ! Je _____ (futur composé) la date demain.

3. Le prof : Lili, tu pars aussi à Marseille ? Je _____ (imparfait – ne pas) cela !

Lilly: _____ (impératif), Monsieur, que ma famille et moi, nous _____ (imparfait – ne pas) non plus ... Mais hier soir, ma cousine a appelé. Quand mes parents _____ (passé composé) que je partais, c'était une grande surprise.

Maintenant, ils _____ que je vais rester deux mois à Marseille ! Et vous aussi, vous le _____ maintenant !

exercice no°4 : Grammatik (l'interrogation indirecte) 10 Punkte

Ta mère pose des questions à Milo, ton correspondant français. Comme elle ne lui parle pas directement, tu dois l'aider. **Formule** les questions pour Milo. Utilise l'interrogation indirecte.

Deine Mutter stellt Milo, deinem französischen Austauschpartner einige Fragen. Da sie aber nicht direkt mit ihm spricht, musst du ihr helfen. Formuliere Milo die Fragen, indem du die indirekte Frage verwendest.

Exemple : Ça va ? ➔ Ma mère veut savoir comment ça va.

1. Tu es bien arrivé ?

2. Pourquoi tu pars en Allemagne ?

3. Combien de temps est-ce que tu veux rester ?

4. D'où est-ce que tu viens ?

5. Quand est-ce que tu veux manger ?

exercice no°5 : Grammatik (adverbe et adjectif) 11 Punkte

Le dessert « Götterspeise » est un dessert typiquement allemand. Tu as trouvé cet article pour ton corres. Adjectif ou adverbe ? **Souligne** la bonne forme dans le texte.
Das Dessert Götterspeise ist ein typisch deutsches Dessert. Du hast diesen Artikel für deinen Austauschpartner gefunden. Adjektiv oder Adverb ? Unterstreiche die jeweils richtige Form.

Le dessert « Götterspeise », un dessert que tout le monde aime bon/bien ?

Le dessert « Götterspeise » est une spécialité **typiquement/typique** allemande. Avec ce nom original, on pense

facile/facilement à un dessert **extraordinaire/extraordinairement**... Mais est-ce que c'est **vrai/vraiment** ?

Le dessert « Götterspeise », c'est un « Wackelpudding » qui est **normal/normalement** vert, rouge ou jaune et il est

vraiment/vrai très sucré. Une chose est **drôlement/drôle** : Les Allemands mangent **courageusement/ courageux**

le dessert « Götterspeise » avec de la crème ou de la sauce à la vanille. En plus, ils font des jeux avec ce dessert à

cause de sa couleur qui est **traditionnelle/traditionnellement** rouge ou verte. C'est peut-être une **bien/bonne**

idée pour Halloween ?

exercice no°6 : Freie Textarbeit : 19 Punkte

Après la lecture de l'article sur la « Götterspeise » ton corres te demande s'il y a encore plus de choses qui sont typiquement allemandes. **Rédige** un texte (un e-mail) d'environ 120 mots, dans lequel tu lui décris une chose qui est typiquement allemande aussi.

Nach dem Lesen des Artikels über die Götterspeise fragst dich dein/e AustauschpartnerIn aus Frankreich, ob es noch mehr typisch deutsche Sachen gibt. Schreibe eine E-Mail (ca. 120 Wörter), in welcher du ihm antwortest und mindestens eine typisch deutsche Sache erklärst.

Bonne chance 😊

Gesprächsleitfaden für die mündliche Mitteilung der Sonstigen Mitarbeitsnote im Fach Französisch

Phase	Ziel	mögliche Impulse	Ausdifferenzierung
Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> Wohlbefinden des / der S im Fach / Kurs klären 	<p><i>Wie geht es dir im Kurs? Wie fühlst du dich in X?</i> (X = Fach) (Ggf.:) <i>Bist du gut angekommen?</i></p> <p><i>Ich nehme dich so wahr, dass du ...</i></p>	soziale wie auch fachliche Aspekte ansprechen, ggf. deren Verknüpfung klären
	<ul style="list-style-type: none"> Status Quo im Fach klären 	<p><i>Ich sehe, dass X dir Spaß / nicht so Spaß macht.</i></p> <p><i>Du bist in letzter Zeit ..., woran liegt das?</i></p> <p><i>Mir ist aufgefallen, dass ...</i></p>	Positive wie negative Entwicklungen und Auffälligkeiten können angesprochen werden; ggf. zunächst auch „außer-fachliche“ Aspekte
	<ul style="list-style-type: none"> Ggf. Rückblick auf zuvor geführte Gespräche und dort formulierte Ziele und Vereinbarungen vornehmen 	<p><i>Beim letzten Mal hatten wir über ... gesprochen.</i></p> <p><i>Was hat sich seit unserem letzten Gespräch getan?</i></p> <p><i>Erinnerst du dich an unsere Verabredung vom letzten Mal? Was ist seitdem passiert?</i></p>	Neugier und Interesse an der Wahrnehmung des / der S vermitteln. Spiegeln, wie die Eigenwahrnehmung ist und wie man diese Erkenntnis für sich bewertet.
Rückmeldung	<ul style="list-style-type: none"> Darstellung der Perspektive des / der S auf die eigenen gezeigten Leistungen (Basis: Selbsteinschätzungsbogen) 	<p><i>Bist du zufrieden mit dem, was du gezeigt hast?</i></p> <p><i>Wie hast du dich im Bogen selbst eingeschätzt?</i></p> <p><i>Wie beurteilst du insgesamt deine Leistungen?</i></p>	Der / die S startet mit der Eigenwahrnehmung und erläutert diese mithilfe des Reflexionsbogens. Wenn gewünscht, kann dies mit einer Note enden.
	<ul style="list-style-type: none"> Darstellung der Perspektive des / der L auf die Leistungen des / der S (Basis: fachspezifische Anforderungen) <ul style="list-style-type: none"> - Sprache: - Aussprache - Ausdruck 	<p><i>Ich sehe diesen Punkt ähnlich / anders / genauso.</i></p> <p><i>Mir ist aufgefallen, dass du ...</i></p> <p><i>Im Bereich ... bist du stark, allerdings ...</i></p>	<p>Es folgt eine detaillierte, auf folgenden Indikatoren basierende Rückmeldung der Lehrkraft zum Grad der Erfüllung der fachspezifischen Anforderungen durch den / die S und somit zum Notenstand:</p> <ul style="list-style-type: none"> Quantität und Qualität der Beiträge Berücksichtigung der drei Bezugsnormen

	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz - Grammatik - Hörverstehen - Inhalt: z.B. Landeskunde • Begründung an Indikatoren (s. rechts) • Nennen der derzeitigen SoMi-Note 	<p><i>Wieso beteiligst du dich im Bereich ... nicht / nicht so oft / nicht stärker?</i></p> <p><i>Du erscheinst mir häufiger überfordert / unterfordert zu sein – wie siehst du das?</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ individuell, sozial, kriterienorientiert • Anforderungsbereiche I, II und III • Progression seit der letzten Bewertung
	<ul style="list-style-type: none"> • Finaler Abgleich der Sichten 	<p><i>Kannst du meine Sicht teilen / meine Argumente nachvollziehen / die SoMi-Note nachvollziehen? Wenn nicht, wieso nicht? Wie geht es dir damit?</i></p>	<p>Es sollte deutlich gemacht werden, dass die Note nicht diskutabel ist, aber für die Zukunft auch nicht festgeschrieben sein muss.</p>
Abschluss	<ul style="list-style-type: none"> • (gemeinsame) Analyse der Stärken und Schwächen des / der S • Klären der Schwerpunktsetzung • Vereinbarungen und Zielsetzung 	<p><i>Welche Stärken kannst du einbringen, um dich zu verbessern / deine Leistung zu halten?</i></p> <p><i>An welchen Defiziten musst und kannst du arbeiten? Welche Teilziele kannst du dir setzen?</i></p>	<p>Ressourcen (eigene und fremde) identifizieren, die für eine Perspektive genutzt werden können;</p> <p>realistische Ziele mit Zeitpunkt vereinbaren;</p> <p>ggf. weitere Hilfs-/Beratungsangebote machen</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Klären offener Fragen • ggf. nochmals Befinden eruieren 	<p><i>Hast du alles verstanden? Wie geht es dir jetzt?</i></p> <p><i>Möchtest du noch etwas sagen?</i></p>	<p>Der Punkt rundet das Gespräch ab und öffnet dem / der S die Chance, sich final äußern zu können.</p>

Selbsteinschätzungsbogen für Schüler:innen im Fach Französisch

Kriterium	Beschreibung	Immer	Meistens	Manchmal	nie
Quantität	Ich bin im Unterricht konzentriert.				
	Ich zeige eine permanente aktive Beteiligung am Unterricht.				
	Ich engagiere mich kontinuierlich.				
Qualität	Ich habe sehr gute zielkulturelle Fachkenntnisse: Was ich einmal gelernt habe, behalte ich.				
	Ich verfüge über ein differenziertes Ausdrucksvermögen.				
	Ich verfüge über eine gute Kompetenz im Hörverstehen.				
	Ich verfüge über gute Grammatik.				
	Ich verfüge über guten Wortschatz, auch in Vokabeltests.				
	Ich kann Probleme und Fragestellungen im Unterricht schnell erfassen.				
	Ich kann Zusammenhänge zwischen verschiedenen Aspekten schnell und von selbst erkennen.				
Kommunikation	Ich äußere mich präzise und drücke mich sprachlich angemessen aus.				
	Ich verwende die Zielsprache zutreffend.				
	Ich bleibe beim Thema und schweife nicht ab.				
	Ich beginne Fachgespräche bzw. gehe auf Äußerungen der Mitschüler:innen angemessen ein.				
Eigeninitiative	Ich bearbeite Aufgaben unaufgefordert, zügig und bis zum Schluss.				
	Ich überlege mir nötige Arbeitsschritte eigenständig und führe diese dann durch.				

	Ich nehme Hilfestellungen wahr.				
	Ich gebe anderen von selbst Hilfe, wenn sie sie brauchen.				
Arbeits- organisation	Ich habe meine Arbeitsmaterialien bei mir, vorbereitet und kann sie sofort nutzen.				
	Ich halte Termine und Vereinbarungen ein und bin insgesamt zuverlässig.				
Vor- und Nachbereitung	Ich denke daran, meine Hausaufgaben zu machen.				
	Ich mache meine Hausaufgaben vollständig und nicht nur in Teilen.				
	Ich mache in den Hausaufgaben keine / wenige Fehler.				
	Ich mache meine Hausaufgaben ausführlich und bearbeite sie in der nötigen Tiefe.				

d. Lehr- und Lernmittel

In Übereinstimmung mit den in Kapitel 2.2 formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachschaft Französisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

Französisch als zweite Fremdsprache (F 7 - 10)

- À Plus 1 – Cornelsen, Bd. 3 & 4
- Grammatisches Beiheft
- Cahier d'activités (Elterneigenanteil)

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Französischunterricht am Gustav-Heinemann-Gymnasium werden verschiedene Möglichkeiten genutzt, den Unterricht über die Fachgrenze hinaus nach außen zu öffnen und durch fach- sowie unterrichtsübergreifende Anknüpfungspunkte in inhaltlicher wie auch in kompetenzbezogener Hinsicht zu bereichern. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf dem Nutzen von Synergien, der Anwendungsorientierung der Sprache in interkulturellen Begegnungssituationen sowie der Motivationsförderung und Förderung der Mehrsprachigkeit.

Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten

Viele Unterrichtssequenzen des Faches greifen auf Inhalte anderer Fächer sowie bereits in anderen Fächern erworbene Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler auf und vertiefen sie unter Versprachlichung bzw. situationsadäquater Anwendung in der Fremdsprache.

Es ergeben sich für das Fach denkbare Kooperationsmöglichkeiten: Da dem Bereich der chansons und der bande dessinée in der französischen und francophonen Kultur ein großer Stellenwert zukommt, bietet sich bei der Erarbeitung und Erschließung diesen kulturellen Bereichs eine Zusammenarbeit mit dem Fachbereich **Musik** und **Kunst** an.

Neue Medien

Dem Bereich Neue Medien kommt im modernen Französischunterricht eine besondere Bedeutung zu, da sich aus ihm eine Vielzahl neuer Kommunikationsmöglichkeiten ergibt. Dabei kann an Kenntnisse und Kompetenzen aus anderen Fächern, insbesondere an das besondere Methodentraining ab der 7. Jahrgangsstufe angeknüpft werden. Die technischen Voraussetzungen für einen medial unterstützten Fremdsprachenunterricht in der Sek. I sind jedoch noch nicht ausreichend vorhanden; nur wenige Räume sind mit einem Beamer und Internetzugang ausgestattet, Abhilfe schafft ein flexibel einsetzbarer Multimediakoffer oder der private Laptop der Lehrkraft.

Die Schülerinnen und Schüler werden kontinuierlich durch die Software der Carnets, das lehrbuchunabhängige Vokabellernprogramm Memorion oder Phase 6 geschult. Darüber hinaus erhalten sie durch Internetrecherchen Zugang zu authentischen Materialien im Bereich der Landeskunde und werden in Form von WebQuests und E-Learning geschult.

Umwelterziehung

Das fächerübergreifende Lernziel der Umwelterziehung wird anhand unterschiedlicher Themen im Unterricht erreicht, Umweltverschmutzung der **marée noire**, Auswirkungen des **réchauffement climatique**, Probleme der **urbanisation** in Paris und Afrika. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler dazu angehalten werden, umweltschädliche Verhaltensmuster zu ändern und handlungsorientierte Möglichkeiten zur Intervention zu erhalten.

Berufsorientierung

Das Fach Französisch leistet gerade durch die Schulung einer zweiten Fremdsprache einen besonders wichtigen Beitrag zur Berufsorientierung, da der Erwerb des Französischen den Lernenden eine zusätzliche Qualifikation in der Arbeits- und Berufswelt bietet und ihnen einen weiteren Raum über die anglophone Welt hinaus eröffnet.

Gesundheitserziehung

Ein Land, dessen Küche aufgrund ihrer besonderen Qualität und langen Tradition von der UNESCO 2010 zum Weltkulturerbe erklärt wurde, kann gerade auch zur Gesundheitserziehung herangezogen werden. So kann z.B. das Einüben der Einkaufsszenen (à Plus, Unite 6) und die Erarbeitung/Umsetzung von Rezepten dazu genutzt werden, die Schülerinnen und Schüler für eine gesunde Ernährungsweise zu sensibilisieren.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

Die französische Sprache gehört zu den großen internationalen Fremdsprachen und spielt in vielen Institutionen der Welt, wie auch insbesondere in der Europäischen Union, neben der englischen Sprache eine wichtige Rolle. Dies betrifft zum einen den Bereich Politik und Wirtschaft und zum anderen den Bereich der Kultur und der Künste.

So arbeitet das Gustav-Heinemann-Gymnasium im Rahmen des Schulprojektes zur Vorbereitung auf DELF eng und erfolgreich mit dem Institut Français Düsseldorf zusammen.

Die Schülerinnen und Schüler besuchen regelmäßig die Filmveranstaltung Cinefête des Centre Culturel in Essen, und nehmen am Vorlesewettbewerb des deutsch-französischen Städtepartnernetzwerks Dinslaken e.V.-Agen teil.

Exkursionen - Französisch vor Ort

Ein jährlich stattfindender Austausch in Jgst.8 mit unserer Partnerschule in Mérignac (Bordeaux) gibt den Lernenden in der Sek.1 in ausreichendem Maße die Möglichkeit, ihre erworbenen fremdsprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Zielsprachenland anzuwenden. In der Oberstufe wird eine Exkursion nach Brüssel angeboten.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen trägt ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und -evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern. Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und -kollegen unabdingbar.

Aufgaben der Fachkonferenz Französisch

Die Fachkonferenz Französisch tagt zweimal pro Schuljahr, mindestens einmal davon unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter. Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Absprachen zum Austausch
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Der/die Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und den schulischen Gremien und koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz.